

Aus der Not eine Tugend machen

Liebe Leserinnen und Leser,

angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die nur äußerst begrenzten Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen erscheint es überraschend, dass wir ausgerechnet jetzt ein Heft zum Thema Innovation in der Weltorganisationen veröffentlichen. Wir setzen diesen Punkt bewusst, denn gerade aufgrund der zahlreichen politischen Herausforderungen, der Multilateralismuskrise, der immer wieder auftretenden Handlungsunfähigkeit des UN-Sicherheitsrats sowie angesichts der nur schleppenden UN-Reforminitiativen haben sich unter dem Radar und abseits der politischen Ebene zahlreiche, spannende und durchaus vielversprechende Initiativen innerhalb der Organisation entwickelt. Sie treiben Innovationen voran und könnten damit die positive Wirkung der Vereinten Nationen auf die Menschen weltweit vergrößern. Wir möchten genauer hinschauen und die Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe widmen sich den unterschiedlichen Innovationen im Kleinen, die langfristig die UN im Großen verändern könnten.

Die Vereinten Nationen werden in der Tat oft für ihren fehlenden Innovationsgeist kritisiert. Welche Faktoren Innovationen in internationalen Organisationen überhaupt erst vorantreiben, untersucht [Tina C. Ambos](#). Dadurch werden große bürokratische Organisationen in die Lage versetzt, neue Fähigkeiten zu entwickeln und Transformationsprozesse zu starten. Das Welternährungsprogramm (WFP) beispielsweise unterhält einen ›Innovationsbeschleuniger‹. Warum eine solche Abteilung überhaupt notwendig ist, erläutert [Bernhard Kowatsch](#), Leiter des ›Innovation Accelerators‹ des WFP in München in der Rubrik ›Drei Fragen an‹. Ein weiteres Beispiel für UN-Innovationen sind komplexe Datenanalysen sowie die Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) und Virtueller Realität (VR) in der zivilen Konfliktbearbeitung. [Martin Wählich](#) zeigt in seinem Beitrag ausgewählte Anwendungsbeispiele auf. Aber nicht nur neue Technologien sind Teil von Innovationen. Es geht auch um menschliche Verhaltensänderungen. Dem Zurückgreifen auf die Erkenntnisse aus den Verhaltenswissenschaften, dem evidenzbasierten Verständnis menschlichen Verhaltens, kommt bei den Vereinten Nationen eine Schlüsselrolle zu, argumentieren [Johanna Jochim](#) und [Robin Schimmelpfennig](#).

Ich wünsche eine anregende Lektüre mit kosmopolitischen Einblicken.
Bleiben Sie gesund.



Dr. Patrick Rosenow,
Leitender Redakteur



Neben dem Online-Angebot auf der Webseite der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN www.zeitschrift-vereinte-nationen.de finden Sie regelmäßig aktuelle Kurzbeiträge zu UN-Themen auf den Themenportalen der DGVN unter frieden-sichern.dgvn.de, menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de, nachhaltig-entwickeln.dgvn.de sowie auf unserem Debattenportal unter dgvn.de/un-debatte/ zu verschiedenen Schwerpunktthemen.